

careernetwork



© Aussenwirtschaft Austria/WKO



GLOBAL WIRD DIGITAL GELERNT

Neueste Technologien erhalten die Wettbewerbsfähigkeit im Bildungswesen **Seite 73**



INNOVATIONSMANAGER

Das Berufsbild verlangt Selbstbehauptung und Abstraktionsorientierung **Seite 75**

**COSIMA
STEINER**
AWA/WKO

„Bleib wie du bist und lass dich nicht verbiegen“



© Nadja Meister

Profil Gerlinde Hofer steht seit einem halben Jahr an der Spitze von BP Austria. **Seite 72**

Weniger Geld In Österreich sinken real die Managergehälter. **Seite 74**



© Wortweit/Christian Husar

ABSAGE-TIPPS

(Zu) Viele Job-Bewerber bekommen Mails mit austauschbaren Floskeln – hier gibt es dringenden Handlungsbedarf. **Seite 73**

Berufsbegleitend Neuer Lehrgang am MCI Management Center Innsbruck

Unternehmenskommunikation

Innsbruck. Vor dem Hintergrund globalisierter Märkte, steigendem Wettbewerbsdruck und rasch wechselnder Marktbedingungen gewinnt professionelle Kommunikation einen völlig neuen Stellenwert und strategische Relevanz für den Erfolg von Unternehmen, Produkten, Projekten und Initiativen.

Ganzheitlich kommunizieren

Um diese Kommunikation zu beherrschen, ist profundes Know-how notwendig. Hardfacts, wie das theoretisch-methodische Rüstzeug, ergänzt um konkrete Projekt-



Ab November 2014: neuer Lehrgang Unternehmenskommunikation am MCI.

erfahrungen, zählen ebenso zum erforderlichen „Werkzeugkoffer“ wie kommunikative Softfacts.

Ein neuer Zertifikats-Lehrgang am MCI zu diesem Thema richtet sich vor allem an Führungskräfte, Marketingverantwortliche, Unternehmenssprecher und Entscheidungsträger in Kommunikations-, Werbe- & grafischen Agenturen. Der Lehrgang kann auf die international akkreditierten Master-Studiengänge „General Management Executive MBA“ und „Master of Science in Management MSc“ angerechnet werden und startet am 13.11. (pj) www.mci.edu

QS-Ranking Reputation, Zitierungen, etc. im Vergleich

Unis verbessern sich



Die Uni Wien ist laut QS-Ranking weiter die beste heimische Universität.

Wien. Beim diesjährigen Quacquarelli Symonds (QS)-Ranking haben sich mehrere österreichische Universitäten verbessert, die bestplatzierte heimische Hochschule ist erneut die Uni Wien (Platz 156).

Auch in einzelnen Fachbereichen gibt es gute Ergebnisse: Die TU Wien landete im Bereich Technik auf Rang 91 und damit erstmals unter den Top 100, die Uni Wien bei den Geisteswissenschaften auf 56 und die Medizin Uni Wien auf 181.

Das QS-Ranking vergleicht 700 Unis weltweit vor allem in Sachen Reputation sowie Zitierung von Forschungsergebnissen. (pj)

Gastkommentar Ausgeprägte Selbstbehauptung, niedrige Gefühlskontrolle und extreme Abstraktionsorientierung als wichtigste Voraussetzungen

Berufsbild Innovationsmanager

Die wichtigsten Faktoren, um neue Herausforderungen zu bewältigen.

WALTER REISENZEIN

Linz. Bei der Durchsicht der Testergebnisse meines letzten Outplacementkandidaten – einem CEO – stellte ich eine außergewöhnliche Passung beim „Entwicklungsorientierten Managerprofil“ fest: 96% waren mir in meiner zehnjährigen Beraterkarriere noch nie untergekommen.

Beim Feedbackgespräch beschäftigten wir uns daher mit den Fragen: Was ist Innovation? Und welche Nachfrage herrscht nach entsprechenden Managern?

Sie müssen auf den Markt!

Wörtlich bedeutet Innovation „Neuerung“ und ist vom Lateinischen Verb „innovare“ (= erneuern) abgeleitet. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird es unspezifisch im Sinne von neuen Ideen und Erfindungen und deren wirtschaftliche Umsetzung verwendet.

Im engeren Sinn (nach Schumpeter) resultieren Innovationen erst dann aus Ideen, wenn diese in neue Produkte, Dienstleistungen, Organisationsformen, Technologien oder Verfahren umgesetzt werden und den Markt durchdringen. Christensen unterscheidet drei Innovationstypen: Leistungssteigernde ersetzen alte Produkte durch neuere und bessere, effizienzsteigernde helfen Unternehmen etablierte Produkte zu niedrigeren Preisen anbieten zu können, aber nur marktschaffende Innovationen schaffen neue Märkte.

Die Nachfrage nach Innovationsmanagern, die dies umsetzen können, ist sehr hoch!

Persönlichkeitsfaktoren

Human Resources sucht Manager mit Top-Kompetenzen, die innovatives Verhalten besitzen und fördern, die dem Wettbewerber Paroli bieten können. Man sucht nach Zukunftsmanagern – in den USA nennt man sie Chief Reimagination Officer oder Chief Paradigm Officer –, man will Innovationsmanager, -Agents, -Experts, -Practitioner, etc.

Es sind dies nicht „nur“ Geschäftsführer & Marketingleute, sondern auch Forscher und Entwickler, welche die bisherigen Regeln der Branche brechen und neuen Geschäftsmodellen zum Durchbruch verhelfen.

Als Outplacementberater bieten wir unseren im Programm befindlichen Managern psychologische Tests an, um ihre Kompetenzen zu ermitteln und anschließend adäquate Positionierungen zu erarbeiten. Unsere Psychologen verwenden u.a. den 16-Persönlichkeitsfaktoren-Test, aber auch Master Person Analysis.

Hier wird auch die Innovationsfähigkeit gemessen. Die drei wichtigsten Faktoren nach der Master Person Analysis sind dabei:

1. Die ausgeprägte Selbstbehauptung, d.h. Manager, die typischerweise die eigene Meinung durchsetzen und die Führung übernehmen wollen; sie stehen gern im Vordergrund und nehmen Einfluss auf das Umfeld. Sie zeichnen hohes Selbstvertrauen aus und werden als bestimmend und entschlossen wahrgenommen.

2. Eine eher niedrige Gefühlskontrolle, d.h. Personen, die ihre Gefühle vorwiegend offen zum Aus-

druck bringen; sie involvieren sich emotional, lassen sich von Stimmungen beeinflussen und zeigen sich gefühlsmäßig berührt.

Sie schätzen Aufmerksamkeit und werden von anderen als eher temperamentvoll, sensibel und einfühlend gesehen.

3. Eine extreme Abstraktionsorientierung, d.h. sie bringen Alternativen und sehr innovative Ideen ein; sie denken und diskutieren auf theoretischer, abstrakter Ebene und verlieren damit unter Umständen die praktische Umsetzung aus den Augen. Sie stellen bestehende Richtlinien und Rahmenbedingungen sehr oft infrage.

Sie werden als unkonventionell und visionär wahrgenommen.

Von etwas geringerem Einfluss für Innovationsfähigkeit sind eine hohe Erfolgsorientierung, eine niedrige Detailorientierung und ein eher höheres Energieniveau mit vielen gleichzeitigen Aufgabenstellungen.

Natürlich trägt jeder Innovationsmanager noch weitere Hard- und Softskills in sich. Hier sind nur die wissenschaftlich erforschten wichtigsten Persönlichkeitsfaktoren angeführt, also jene, die zwingend notwendig sind, um Innovationsaufgaben erfolgreich zu lösen. www.dbmaustria.at



© DBM/Married Laux
Walter Reisenzein ist GF der Linzer DBM Karriereberatung (Lee Hecht Harrison).

Extrem begehrt!

Die Absolventinnen und Absolventen des Universitätslehrgangs Werbung & Verkauf

- › Berufsbegleitend studieren am neuen Campus WU
- › 18 Monate praxisbezogene und kompakte Weiterbildung
- › Parallel zur beruflichen Karriere

Jetzt bewerben!
Start Mitte
Oktober 2014!

werbung.verkauf@wu.ac.at, +43-1-313 36-4612, werbelehrgang.at